Schwere Bluttat im Kleinbasel

Zwei Polizisten niedergeschossen. Detektivkorporal Vollenweider tot, Polizeimann Nafzger schwer verletzt. Die Täter sind entkommen.

Heute Samstag morgen 7.30 Uhr unternehmen der Detektivkorporal Vollenweider mit dem Polizeimann Nafzger eine Razzia in einer Pension an der Sperrstrasse 83. Die Beiden wurden sogleich mit Revolverschüssen empfangen und niedergeschossen. Detektivkorporal Vollenweider wurde getötet, Nafzger schwer verletzt ins Bürgerspital überführt. Die Täter, es soll sich nach Mitteilungen des Kriminalkommissariats um zwei Deutsche handeln, sind entkommen. Die Verfolgung mit Motorrädern, die die Stadt durchsuchen, blieb bis jetzt erfolglos.

Wie wir noch weiter erfahren, wurden Vollenweider und der Polizeimann Nafzger, der in Uniform war, im Haus an der Sperrstrasse 83 erschossen. Vollenweider erhielt einen Kopfschuss, Nafzger einen Lungendurchschuss. Ein Geigy Mitarbeiter versuchte die beiden Täter zu verfolgen. Darauf wurde auch gegen ihn das Feuer eröffnet. Der Arbeiter bückte sich jedoch, so dass er nicht getroffen wurde. Wie weiter mitgeteilt wird, stammen die Patronenhülsen aus demselben Kaliber wie die vom Wever-Banküberfall!

Die Depechenagentur meldet noch die folgenden Einzelheiten: Als die beiden Detektive in der Pension erschienen, wurden sie sofort von zwei Individuen angeschossen. Es fielen 6 Schüsse. Der Detektiv war sofort tot. Der Polizeimann wurde durch einen Schuss in den Rücken schwer verletzt. Er konnte sich aber noch in die Wirtschaft «Zum goldenen Fass» schleppen, wo er auf den Treppen zusammenbrach.

Ein Arbeiter der Firma Geigy, der sich im Augenblick der Tat in der Nähe aufhielt, er wollte sich zur Arbeit begeben, sah die beiden Flüchtenden und verfolgte sie. In der Amerbachstrasse wurde er von den beiden Individuen beschossen, ohne aber getroffen zu werden. Er fand die Patronenhülse und hat sie auf dem nächsten Polizeiposten abgegeben. Es soll sich wiederum um deutsche Munition handeln. Dem Aussehen nach vermutet man, dass es sich um die gleichen Täter wie beim Überfall auf die Wever-Bank handelt.

Ein Arbeiter berichtet uns noch: «Ich war im ACB-Laden (Ecke Brombacherstrasse) als ein Kind hineinkam und mitteilte, dass soeben ein Velo vor dem Hause gestohlen worden sei. Sogleich begab ich mich vor das Haus, um zu sehen, ob es sich um mein eigenes Velo handelte. Aber ich sah nur noch wie sich ein Fremder auf meinem Velo in Richtung Horburgstrasse gegen die Chemische zu entfernte. Alle Leute liefen hinter den Flüchtenden drein. Ich meldete den Velodiebstahl sogleich auf dem nächsten Polizeiposten. Dort sassen bereits zwei Arbeiter (Darunter auch derjenige vom Geigy-Betrieb) Der eine hatte einen Streifschuss an der rechten Backe. Er wurde, weil er sein Velo nicht freiwillig geben wollte, von den Tätern angeschossen.

Der schwerverletzte Polizeimann Nafzger, der wahrscheinlich ebenfalls sterben wird, machte noch folgende Aussagen:

«Heute morgen, 20 Januar, um 6.30 Uhr, gingen wir in die Privatpension an der Sperrstrasse 83 und fanden dort in einem Zimmer des 1. Stockes zwei Deutsche. Vollenweider verlangte von ihnen die Reisepässe und erhielt sie auch. Er hielt sie in den Händen, dabei beobachtete er, wie einer der Deutschen in die Rocktasche griff. Vollenweider rief ihn an:

«Was machen sie da?»

und rückte gegen ihn vor. Der Polizeimann Nafzger wollte dem Vollenweider zur Hilfe kommen, worauf der andere Deutsche Nafzger in den Rücken schoss. Getroffen schleppte er sich in den Korridor und rief um Hilfe. Er vermochte sich, wie schon berichtet, noch bis in die Wirtschaft «Zum goldenen Fass» schleppen, wo er niedersank.

Es muss noch erwähnt werden, wie primitiv die ganze Polizeiaktion organisiert war. Als Vollenweider und Nafzger sich in das Haus an der Sperrstrasse begaben, offenbar doch um auf Grund bestimmter Anhaltspunkte in die Privatpension einzudringen, die als zweifelhaft bekannt ist, befand sich überhaupt kein Polizeischutz vor dem Haus, währendem Polizeiüberfälle auf Arbeiterunternehmen, wie die Genossenschaftsdruckerei und Bläsitor, aufs Sorglichste vorbereitet (Doppelposten vor dem Haus) werden. Seit Jahren war die Pension bekannt, fast wöchentlich wurden Razzien durchgeführt und die Leichtfertigkeit wie die ganze Aktion durchgeführt wurde!

Nafzger soll Präsident des Polizeimännervereins gewesen sein!

Umwertung all

züchten, wie er geworden ist, ist nicht auszudenken. Unser heutiges Leben besteht nur noch aus Leiden, Entbehren und sich Sich-Zwingen.

Beachte Dein heutiges Leben, lass es an deinem Geiste vorbeiziehen, von der ersten Jugend bis zum heutigen Tag. Worin bestand es? Du antwortest: «in Glück und Unglück, in Regen und Sonnenschein». Du hast gelernt so zu reden, alle Leute reden so. Aber ich will Dir die Wahrheit sagen: Dein Leben bestand im Warten. Du wartest tagaus, tagein, ob du arbeitest oder dich langweilst, Du wartest auf das Glück, die Vollendung, Du wartest immer auf Dein Ideal. Jede Befriedigung deines Wartens hat sich als Einbildung und Selbstbetrug erwiesen. Einbildung und Selbstbetrug ist z.B das Entbehren und Leiden Glück sein können. Das Glück des Leidens und des Entbehrens ist nur ein relatives, indem durch Leiden und Entbehren dein Gefühl abgestumpft wird und leichter zu befriedigen ist. «Hunger ist der beste Koch!» – Unsinn! – Nur durch Hunger wird dein armer Verstand so umnebelt, dass er sogar mit Ungeniessbarem zufrieden ist, aber er sagt sich: lieber Schlechtes essen, als verhungern. Die Wahrheit ist umgekehrt: Hunger ist der schlechteste Koch. Und Entbehrung und Leiden sind die schlechtesten Wertemesser. Sie sind zu leicht zufrieden, zu leicht befriedigt. Armut ist der schlechteste Wertemesser, sie will nur befriedigt sein und fragt nicht viel nach dem «wie» und prüft nicht. Reichtum ist der beste Wertemesser, Reichtum ist befriedigt, er prüft immer von Neuem, er ist wählerisch. Das ist gut so.

Was dagegen ist das Leben eines modernen Durchschnittsmenschen in Wahrheit? Ein langsames, langweiliges, schmerzhaftes, ewig-entbehrendes, ewigwartendes, krankhaftes Dahinwelken in ewiger Unzufriedenheit. Kaum ist der Mensch in das Stadium seiner Entwicklung eingetreten, ist er schon gezwungen, mit der Selbstabtötung zu beginnen. Er wächst nicht zur Schönheit und Volkommenheit aus, sondern muss die Frucht brechen, ehe sie reif ist, er muss sich gewaltsam zum Kretin, zum Idioten, zum modernen Kulturmenschen dressieren, sonst ist er in der heutigen Gesellschaft unmöglich.

Gewöhnen und Nicht-Gewöhnen

Ein bisher anerkannter Wert: Das Gewöhnen. Das Gewöhnen ist eine unentbehrliche Tugend des modernen Menschen. Er muss sich gewöhnen an seine

Vorgese
an sein
und Tri
Der
nens» h
nischer
gend gi
kann u
modern
Das
ohne ac
sinns,
wöhner
Sich ni
Gewöh
system
Gefüh
und we
man se
wöhne
sagt, d
sein ka
des Ide
möglic
Sie
gewiss
wird,
te und
des: W
überh
Tatsac
sich d
tern u
stand
allein
oder
keine
wickl
eintre
es sch
für ur
uns e
Mens
Lage
Lage
den E
bestir
tet da
Dazu
haber
man
Tuge